

Augustinus Aktuell

im Gemeindebrief



Wege mit Gott

Martinusweg

Jakobsweg

Fußwallfahrt

Pilgerfahrt nach Israel

Impressum

Kirchengemeinde St. Augustinus

Redaktion: Stephanie Hildbrand, Markus Pfeiffer & Jens Jörgensmann

Layout: Stefanie Häffner

Verantwortlich: Kirchengemeinderat

St. Augustinus, Pfarrer Markus Pfeiffer

November 2016, Ausgabe 7

Jeder Verfasser verantwortet seinen Artikel selbst.

Nächster Redaktionsschluss 30. März 2017

Liebe Gemeindemitglieder,

Sei es Ferienbeginn oder Ferienende oder einfach nur der tägliche Berufsverkehr: die Verkehrsnachrichten kennen wir alle aus dem Radio – oder aus eigener Betroffenheit!

Wir leben in einer Zeit großer Mobilität. Viele Menschen sind täglich unterwegs. Auch ein Zeichen unserer Schnelllebigkeit. Jesus sagt: „Ich bin der Weg!“ (Joh 14,6) Er reiste natürlich noch anders, und doch gilt seine Zusage – ich bin Wegbegleiter in Deinem Leben – auch uns. Was bewegt uns? Was sind die kleinen und großen Ziele unseres Lebens? Lassen wir uns manchmal nicht unnötig drängen und zur Eile antreiben? Nehmen wir uns Zeit für die notwendige Ruhe und Atempausen? Auch unsere Kirche ist natürlich unterwegs – in unserer schnelllebigen Zeit. Wir kennen alle die Spannungen, die hier entstehen, weil das „Schiff das sich Gemeinde nennt“ sich Vielen zu langsam bewegt. Manchen bewegt es sich aber auch zu schnell: wenigstens in der Kirche sollen wir nicht die Hast und Ruhelosigkeit des Alltags erfahren! – Haben nicht beide recht? In einem Wandlungsprozess „Kirche am Ort - Kirche

an vielen Orten gestalten“ wollen wir unsere Situation in der Kirche heute bewusst anschauen, um so unsere Wege in die Zukunft zu planen. „Und was die Mannschaft auf dem Schiff zusammenschweißt, ist Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes Heiliger Geist!“ In diesem Sinne alles Gute und Gottes Segen.

*Ihr
Markus Pfeiffer,
Pfarrer*



Der Martinusweg

Vor 11 Jahren hat das Europa-Parlament beschlossen, den Martinusweg als Europäischen Kulturweg zu etablieren. Der Europäische Martinusweg ist rund 1600 Kilometer lang. Er beginnt in Szombathegyli, dem Geburtsort des Heiligen Martin, in Ungarn und endet in der französischen Stadt Tours, wo das Grab des Heiligen verehrt wird. Im Jahr 2010 hat Bischof Dr. Gebhard Fürst in unserer Diözese, deren Patron der Heilige Martin ist, den Martinusweg als Pilgerweg etabliert. In der Nähe von Schwaigern verlässt der Martinusweg die Diözese Rottenburg-Stuttgart und führt über Eppingen weiter in die Erzdiözese Freiburg. Im Rahmen der Eröffnung der Mittelroute des Europäischen Martinusweges fand am 26. Oktober 2016 an der Diözesangrenze zwischen Rottenburg-Stuttgart und der Erzdiözese Freiburg in der Nähe von Schwaigern die feierliche Übergabe des künstlerisch gestalteten Martinusmantels statt. Bischof Dr. Gebhard Fürst übergab den Mantel an Erzbischof Stefan Burger. Dieser Martinusmantel wird ausgehend von Szombathegyli von Diözese zu Diözese, durch die der europäische Martinusweg führt, weitergegeben. Der Hauptweg und

der Regionalweg Nord führen mit 45 km auch durch den Landkreis Heilbronn und das Dekanat Heilbronn-Neckarsulm. Die Wege verbinden besonders die Kirchengemeinden, die den Heiligen Martin als Patron ihrer Kirche haben. So führt er von Erlenbach (Martinusgemeinde) über den Wartberg, die Wartbergsteige hinunter nach Heilbronn, über die Wartbergstraße durch den Alten Friedhof hinunter an den Neckar nach Sontheim, ebenfalls eine Martinusgemeinde. Der Martinusweg ist als spiritueller Weg gedacht. In unserem Dekanat gibt es spirituelle Wegbegleiter, die Pilgergruppen, die einzelne Wegabschnitte gehen, mit Impulsen begleiten. Teilen, Nächstenliebe und Gewaltverzicht sind dabei einige der Themen, die bei den spirituellen Impulsen zum Tragen kommen.

Michael Dieterle



Kleine Zeichen am Wegesrand sind oft wichtig und hilfreich – das oberste kennzeichnet den Martinusweg

Jakobsweg

Getrieben von Sorgen, momentaner Orientierungslosigkeit und innerer Ruhelosigkeit, machte ich mich damals auf, meinen eigenen Weg wiederzufinden. Auf rund 800 km Strecke von den französischen Pyrenäen nach Santiago de Compostela hatte ich Zeit, die Füße und die Seele laufen zu lassen. Dabei erlebte ich tief bewegendes Momente mit anderen Menschen aus den fernsten Ländern, fühlte Trost, Halt und Geborgenheit im Gespräch und im Gebet mit Gott, gerade in den einsamen und späten Stunden

des Pilgers. Auf dem Weg spürte ich, wie trotz der vielen Entbehrungen unterwegs und der täglichen, körperlichen Erschöpfung wieder eine Leichtigkeit und Lebenslust entstand.

Rückblickend war der Jakobsweg eines der wertvollsten Erlebnisse in meinem Leben, und ich kann jedem wärmstens empfehlen, sich im Leben einmal auf den Weg zu machen.

Dr. Thomas Hildbrand



Dr. Thomas Hildbrand auf dem Jakobsweg (am Beginn der Meseta), um seinen eigenen Weg wiederzufinden

Gemeindefwallfahrt



Die Pilgergruppe macht Station zum Thema des Heiligen Josefs

Am letzten Sonntag in den Sommerferien pilgern wir stets in eine der benachbarten Gemeinden. Dieses Jahr war unser Ziel die St.-Josefs-Gemeinde in Weinsberg. Am 11. September starteten rund 20 Wander-Pilger um 14.00 Uhr in unserer St. Augustinuskirche. Bei herrlich warmem Sommerwetter die Armsündersteige hoch, hatten wir am Waldrand mit Blick auf ganz Heilbronn die erste Station: „Josef: Flüchtling nach Ägypten“. Die zweite Station, kurz vor Weins-

berg: „Josef: Zimmermann und Arbeiter“. Nach einem schönen Wallfahrtsgottesdienst in der Josefskirche Weinsberg, mit rund 50 Gläubigen, gab es eine gemütliche Einkehr in der „Haxen-Stube“.

Markus Pfeiffer



Eindrucksvoller Gottesdienst im Freien mit Blick auf Jerusalem

ökum. Pilgerfahrt nach Israel

Mit vielen Eindrücken aus Israel zurück

Keine unserer vielen Reisen bleibt mir mit den Orten, an denen Jesu gewirkt, gelitten und gekreuzigt wurde, mehr in Erinnerung, als diese. Fast jeden Sonntag beim Evangelium sehe ich vor meinem inneren „Auge“ Landschaften, Orte, Kirchen und Gedenkstätten, wo wir auf unserer 9-tägigen Pilgerreise waren, wo wir informiert wurden, Gottesdienst gefeiert haben und uns gefreut haben, eine so wertvolle ökumenische Gruppe zu sein. 31 Pilger haben sich am Pfingstmontag von St. Augustinus

aus mit Markus Pfeiffer, Aslan Demir und Michael Dieterle nach Israel aufgemacht, um dem Wirken Jesu nachzuspüren. Unsere Reiseführerin Marion und Busfahrer Hasan erwarteten uns – wir fühlten uns von der ersten Begegnung an bestens begleitet und sicher. Von Tiberias am Westufer des See Genesareth (210 m unter Meeresspiegel) besuchten wir in den ersten Tagen den Berg der Seligpreisungen, die Quellen des Jordan und ganz im Norden die Golanhöhen, von wo aus wir aus 1200 m Höhe einen guten Blick nach Syrien und in den Libanon hatten – auf fruchtbar gemachtes israelisches Land

und Wüste in den Nachbarländern. Ein Gottesdienst am Seeufer bei der Brotvermehrungskirche in der Nähe von Kapernaum, der „Stadt von Jesu“, hat uns alle tief bewegt. Nach dem Besuch des Hauses von Petrus ging es weiter nach Nazareth, wo wir die Verkündigungskirche, die größte des Vorderen Orients, in der aus vielen Ländern der Welt Mariendarstellungen zu sehen sind, besuchten. Auch die Josefskirche haben wir nicht vergessen. Über den Berg Tabor fuhren wir nach Süden, an den Jordan zu der Stelle, an der Johannes d.T. getauft hat – für uns war das eine wichtige Tauferinnerung. In Jerusalem waren wir beim Abendgebet im Syrisch-orthodoxen Markuskloster zu Gast. Totes Meer, Masada, Qumran und Blick auf den Pilgerweg zwischen Jericho und Jerusalem waren weitere Höhepunkte.

Die Fahrt nach Bethlehem, durch die Jerusalem umgebende, unüberwindliche Mauer mit der Geburtskirche, den Hirtenfeldern und der Gottesdienst bei Peter in Gallicantu, mit herrlichem Blick über Jerusalem, prägen sich bei uns ein. Ölberg, Himmelfahrtsmoschee, der große jüdische Friedhof, die Via Dolorosa mit der Grabeskirche waren weitere wichtige Stationen der Reise. Die Klagemauer und der Tempelplatz mit der Al-Aqsa-Moschee und dem Tempeldom schlossen sich an. Am Ende der Reise machte uns die Aufarbeitung der Judenverfolgung und des Holocaust in unserer Geschichte in der Yad Vashem-Gedenkstätte sehr bedrückt und nachdenklich. Mit großen Eindrücken reisten wir dann nach Hause.

Hans Hambücher



Unsere Pilgergruppe vor Jerusalem mit dem Felsendom (goldene Kuppel)

Caritasausflug

Die Caritasgruppe von St. Augustinus ist unterwegs. Das ganze Jahr hindurch, bei Sonnenschein und auch bei miesem Wetter sind die Frauen und unser männlicher Mitarbeiter Kurt Walter von der St. Augustinus Caritasgruppe unterwegs bei den Menschen vor Ort in unserer großen Kirchengemeinde. Sie machen Geburtstagsbesuche, kommen auch mal zwischendurch vorbei, helfen mit bei den Gottesdiensten in den Altenheimen,

beim Seniorennachmittag oder im Augustinus-Café. Vor Weihnachten werden auch viele fleißige und tüchtige Hände für die große Weihnachtsaktion gebraucht. Tätige christliche Nächstenliebe dürfte für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Motivation für diese ehrenamtliche Aufgabe sein. Es macht auch Freude, sich mit den Menschen zu treffen und sich auszutauschen. Einmal im Jahr gibt es einen gemeinsamen Ausflug in

die nähere Umgebung – ein kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit. Lauffen am Neckar war in diesem Jahr das Ziel, und dort bewegten wir uns auf den Spuren von Hölderlin. Gisela Mühlshlegel konnte Eva Ehrenfeld von der Hölderlin-Gesellschaft in Tübingen für eine Führung gewinnen. Treffpunkt war das Hölderlin-Kunstwerk von Peter Lenk am Kreisverkehr in Lauffen. Eva Ehrenfeld erklärte, wie Nietzsche, Goethe,

Schiller, Susette Gontard als Diotima und Landesherr Carl Eugen – die auf dem Kreiselkunstwerk zu sehen sind - im Bezug zu Hölderlin stehen. Dann ging es zu Fuss weiter in das moderne Hölderlin-Museum. Nach einem kleinen Spaziergang entlang des Neckars gab es in einem gemütlichen Café herrlich duftenden Kaffee und leckeren Kuchen.

Ursula Baier



Wege mit Gott: Erstkommunion

Die Zeit der Kommunionvorbereitung aus Sicht einer Gruppenmutter

Wie schnell die Zeit doch tatsächlich vergeht, wurde mir einmal wieder vor Augen geführt, als im Oktober 2015 die Zeit der Kommunionvorbereitung anstand. Meine Tochter, nun Drittklässlerin, war in diesem Jahr damit an der Reihe. Mir war klar, dass ich meine Tochter bei dieser doch wichtigen Zeit begleiten wollte. Deshalb entschied ich mich, gemeinsam mit einer Freundin, deren Kinder ebenfalls zur Kommunion gehen würden, eine Gruppe zu leiten. Vor Beginn der wöchentlichen Gruppenstunde wurden wir Gruppenmütter in einigen Vorbereitungsterminen in die jeweiligen Themen eingeführt. Dies fand immer in sehr gemütlicher Runde statt. Uns wurden ausführliche Stundenbeschreibungen ausgeteilt, sowie ein sehr ansprechendes Material zur Verfügung gestellt. Motiviert machten wir uns also Woche für Woche an die Arbeit. In Kleingruppen bis zu acht Kindern erlebten wir von November bis März schöne, intensive und abwechslungsreiche Kommunionstunden. Besonders schön war,

dass auch immer wieder die ganze Familie, bei Treffen z.B. am Wochenende, mit einbezogen wurde. So erlebten wir die Kommunionvorbereitung auch als eigene Besinnungszeit, in der man sich persönlich wieder einmal Zeit für den eigenen Glauben nehmen konnte. Die schöne Vorbereitungszeit endete mit einem wirklich wunderschönen, auf die Kinder bezogenen Festgottesdienst, bei dem alle Kommunionkinder, die Gruppenmütter, die Paten und verschiedene Familienangehörige mitwirkten. Strahlende Gesichter auf allen Seiten zeigten uns, dass sich die Zeit, die man sich für die Erstkommunionvorbereitung genommen hat, mehr als gelohnt hat. Noch heute ist die Kommunion mit wertvollen Erinnerungen verbunden.

Judith Lohmüller



Nach der feierlichen Erstkommunion am 10. April 2016



Nach der feierlichen Erstkommunion am 17. April 2016



Frisch gefirmte Jugendliche mit dem Firmteam und Domkapitular Dr. Stäps

Wege mit Gott: Firmung

„Gemeinsam auf dem Weg mit Gott“ waren in diesem Jahr 24 Jugendliche, die sich auf ihre Firmung vorbereiteten. Am 10. Juli 2016 empfingen sie das Sakrament von Domkapitular Heinz Detlef Stäps. Das Motto kam von den Firmlingen selbst. Sie hatten, während der Vorbereitungszeit festgestellt hatten, dass nicht nur die Katechesen oder Gottesdienste im engen Sinn den Weg mit Gott ausmachen. Und es war ihnen wichtig, dass es kein Weg auf Gott zu ist, sondern dass Gott schon von Anfang an selbst mit auf dem Weg war. Die Firmvorbereitung wurde für sie so zu einer Zeit, in der sie sich als Gruppe ganz konzentriert auf einem gemeinsamen Weg über ihren Glauben austauschen konnten.

Für die intensive Begleitung der Jugendlichen auf ihrem Weg gilt ein

herzlicher Dank dem Firmteam: Eva Kleine, Regina Kuder, Dr. Markus Kleine, Johannes Kuder und Thomas Urban.

In der Firmkatechese wird sich der Weg 2017 verändern. Wir haben uns entschieden, die beiden Vorbereitungswege unserer Gemeinde und der St. Martinus-Gemeinde Sontheim/Horkheim zu verknüpfen. Die Vorarbeiten dazu sind in den letzten Zügen. Mit den Einladungen zum neuen Firmkurs 2017 ist Ende November 2016 zu rechnen.

Jens Jörgensmann



Die Jugendlichen gestalten den Gottesdienst lebendig mit



Der Firmspender salbt die Stirn der Jugendlichen mit Chrisam

Firmspender:

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“

Fahrdienst - Aufruf an alle!

Auto + Mitfahrer gesucht

Kommen Sie sonntags zu den Gottesdiensten und haben noch einen Platz im Auto frei?
Würden Sie jemanden mitnehmen, der nicht alleine zum Gottesdienst kommen kann?
Oder würden Sie gerne am Sonntag den Gottesdienst mitfeiern, kommen aber nicht (mehr) alleine zur Kirche?



Wer nimmt mich mit?

Wir möchten versuchen, Menschen zueinander zu bringen, die Fahrdienste suchen oder anbieten können – ohne regelmäßige Verpflichtung, nach individueller Absprache.

Wir sammeln die Angebote und Nachfragen und stellen den Erstkontakt her. Bedarf an Mitfahrgelegenheiten besteht besonders für die Sonntagsgottesdienste und den Seniorennachmittag am Donnerstag von 14.30 - 16.30 Uhr.



Melden Sie sich bei Interesse bitte direkt im Pfarrbüro (HN-155350 oder pfarramt@augustinus-hn.de) oder über die Handzettel am Schriftenstand. Vielen Dank!



Fronleichnam

Eindrücke des Fronleichnamsfestes im Pfühlpark mit Stationen auf dem Weg durch die Stadt



Ökumenischer Friedensweg

Erleben. Erinnern. Bewegen. Ökumenischer Friedensweg der Heilbronner Jugend.

Auch in der Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde spielen Wege eine zentrale Rolle. So ist der ökumenische Jugendkreuzweg an Karfreitag seit einigen Jahren fester Bestandteil der Jugendarbeit in der Nordstadtökumene. Mittlerweile ist er nahezu ein bewährter Selbstläufer und die Teilnehmerzahlen sind konstant gut. Das war Motivation genug für das Vorbereitungsteam, sich ein zweites Projekt, einen neuen Weg, vorzunehmen. Anlass war das jährliche Gedenken an den Bombenangriff auf Heilbronn am 04.12.1944. „Erleben. Erinnern. Bewegen.“ Das waren Ziel und Anspruch des ersten ökumenischen Friedenswegs im letzten Jahr. Und der Start glückte. Die Resonanz war auch hier gut, die Teilnehmer waren von dem Erlebten teilweise sehr ergriffen und auch das Presseecho machte Mut zu einer Fortsetzung. So geht der Friedensweg 2016 in die zweite Runde. Auch in diesem Jahr wollen wir ein wahrnehmbares Zeichen für Menschlichkeit und ein friedvolles Miteinander setzen.

Daher laden wir alle Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Junggebliebenen ein, Teil dieses Zeichens zu werden. Der Weg beginnt am Sonntag, dem 04.12.2016, um 18.45 Uhr im kleinen Deutschhof der Pfarrei St. Peter und Paul. Nähere Informationen gibt es rechtzeitig auf unserer Internetseite, auf Plakaten und Flyern.

Jens Jörgensmann



Plakat zum Friedensweg 2015

Sternsingeraktion



Motivierte Sternsinger nach dem ökumenischen Dankgottesdienst am 06. Januar 2016

Jedes Jahr machen sich in Deutschland über eine halbe Million Kinder und Jugendliche auf den Weg, um den Segen Gottes in die Häuser und Wohnungen der Menschen zu tragen. Gleichzeitig sammeln sie Spenden für Kinderhilfsprojekte in der ganzen Welt – im nächsten Jahr unter dem Motto „Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit“. Die Sternsingeraktion ist damit die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder. Auch in unserer Kirchengemeinde werden sich die Sternsinger im Januar 2017 wieder auf den Weg machen. Wurden Sie bisher noch nicht von den Sternsängern besucht, möchten aber gerne, dass sie zu Ihnen

kommen? Oder kennen Sie eine Nachbarin oder einen Nachbarn, die oder der sich über einen Besuch freuen würde? Dann melden Sie sich bitte per E-Mail unter: sternsinger@augustinus-hn.de bzw. telefonisch oder persönlich im Pfarrbüro (07131 15535-0). Wir planen gerne einen Besuch bei Ihnen ein. Nähere Informationen dazu, wann die Sternsinger genau in unserer Gemeinde unterwegs sein werden, finden Sie im Dezember 2016 auf unserer Internetseite, auf Plakaten oder in Flyern am Schriftenstand.

Jens Jörgensmann

Mein Weg zum Christentum



Mohsen Darvishi in seiner Heimat Iran

Mein Name ist Mohsen Darvishi und ich komme aus dem Iran, meine Muttersprache ist persisch. Ich hatte im Iran einen Handy-Laden mit zwei Mitarbeitern und war Trainer in einem Fitness-Studio. Dort habe ich zwei neue Freunde kennen gelernt, die auffallend freundlicher und verständnisvoller waren, als meine anderen Freunde. Wir haben viel zusammen unternommen. Als ich den einen zuhause besuchte, sah ich christliche Bilder, habe ich gemerkt, dass sie Christen sind. Sie baten mich, nicht mit anderen darüber zu sprechen. Es ist sehr gefährlich im Iran zu leben, wenn man Christ ist. Parallel dazu hatte ich immer mehr Probleme mit meinem Onkel, der nach außen hin ein

sehr strenger Moslem war und mir viele Vorwürfe machte, weil ich in Scheidung mit meiner Frau lebte. Die Beziehung zu meiner Familie wurde immer schwieriger. Meine christlichen Freunde im Iran wurden mir zu einem solchen Vorbild, dass in mir der Wunsch gewachsen ist, auch Christ zu werden. Nach einer gewalttätigen Attacke meines Onkels und seiner Freunde habe ich in einer Blitzaktion mein Auto und mein Geschäft (für wenig Geld) verkauft und (für viel Geld) ein Visum und ein Flugticket gekauft und bin zu meiner einen Schwester geflohen, die schon in Münster in Westfalen lebte.

Als Asylbewerber kam ich über verschiedene andere Stationen hierher nach Heilbronn. Hier habe ich die Augustinus-Gemeinde kennen gelernt, mich mit Herrn Demir auf die Taufe vorbereitet und am 26. März 2016 wurde ich hier in der Osternacht getauft. Darüber bin ich sehr froh. Als Taufname habe ich „Masih“ gewählt, das in etwa „Christian“ bedeutet. Jetzt hoffe ich sehr, dass ich bald die Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland bekomme.

Mohsen Darvishi



Der neu getaufte Moshen Darvishi im Taufkleid und mit Taufkerze



Bei der Taufe steht der Pate bewusst hinter dem Täufling

Kirche auf dem Weg

Wir machen uns als Gemeinde auf den Weg – Reformprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ in St. Augustinus

Kirche am Ort
KIRCHE AN VIELEN ORTEN GESTALTEN

Wandel möglich machen

In der ganzen Diözese machen sich die Gemeinden auf den Weg; um Antworten auf die aktuellen Herausforderungen zu finden. Die Auftaktveranstaltung für den Reformprozess in unserer Gemeinde fand im Rahmen einer Gemeindeversammlung am 23. Oktober 2016 statt.

Worum geht es? Welche Vorstellungen hat der Kirchengemeinderat?

Wie geht es weiter?

Die Situation für die katholische (ebenso auch für die evangelische) Kirche hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert, und die Entwicklungen werden sich fortsetzen: Für viele Menschen spielen Religion und Glaube im Alltag kaum

eine Rolle. Die meisten verstehen sich nicht als im traditionellen Sinn gläubig und suchen auch nicht bewusst nach einer Beziehung zu Gott. Oft ist ein individualisierter Glaube anzutreffen, der Elemente verschiedener religiöser Traditionen kombiniert. Die Glaubensvermittlung ist in vielen Familien abgerissen, junge Menschen wachsen nicht mehr in einem vom Glauben geprägten Umfeld auf. Die konfessionell gebundenen Menschen werden in absehbarer Zukunft eine Minderheit in Deutschland werden, die „Volkskirche“ wird es bald nicht mehr geben. In der Folge verlieren die christlichen Kirchen in unserer Gesellschaft an Bedeutung. Die Zahl der Kirchenbesucher ist rückläufig. Es gibt immer weniger Priester. Auch andere Stellen im kirchlichen Dienst können nicht mehr besetzt werden, weil es nicht mehr genügend Bewerber gibt.

Auf dem Gebiet der Gesamtkirchengemeinde Heilbronn gibt es derzeit acht Kirchengemeinden aber nur drei Gemeindepfarrer. Von Seiten der Diözese wurde signalisiert, dass es für diese 8 Kirchengemeinden künftig 11 hauptamtliche pastorale Mitarbeiter geben wird, davon drei Gemeindepfarrer.

Angesichts dieser Situation sehen wir als Herausforderungen an, den eigenen Glauben zu stärken, die Vielfalt anzunehmen, kleine Sozialräume in größer werdenden Verwaltungseinheiten zu schaffen und bei allen Veränderungen die Bedürfnisse der Gemeindeglieder im Blick zu haben. In dem Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ wollen wir uns schwerpunktmäßig mit vier Bereichen beschäftigen. Die Vorstellungen des Kirchengemeinderates haben wir im Rahmen der Gemeindeversammlung vorgestellt und mit den anwesenden Gemeindegliedern beraten. Die Ergebnisse der Gemeindeversammlung werden wir in der nächsten Ausgabe von Augustinus Aktuell etwas genauer vorstellen. Hier soll zunächst nur ein Überblick erfolgen.

1. Geistlicher Prozess zur Glaubensvertiefung

Unser Umfeld wird immer weniger christlich geprägt sein, daher ist es wichtig, dass wir uns selbst in unserem Glauben stärken, uns bewusst machen, was es bedeutet, getauft zu sein. Denn die Christen der Zukunft sind Christen nicht aus Gewohnheit sondern aus Über-

zeugung. Daher wollen wir Anregungen zur Vertiefung des eigenen Glaubens und des Gebets geben. Wir wollen die Gemeindeglieder ermutigen, über ihren Glauben, ihre Erfahrungen mit Gott, ihre Fragen und Zweifel und über ihre Sehnsucht zu sprechen.

2. Begegnungen schaffen – mit den Menschen in Kontakt kommen

Uns ist wichtig, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir wollen Begegnungsmöglichkeiten schaffen, um uns mit den Menschen über ihre Lebenswirklichkeit, ihre Sehnsüchte, Bedürfnisse und Nöte auszutauschen.

3. Gesprächskreise – für jeden eine geistliche Tankstelle

Wie können wir als Gemeinde dazu beitragen, dass jeder bei uns seine geistliche Tankstelle findet?

Für uns als Gemeinde ist es wichtig, Orte und Räume zu schaffen, wo wir uns gegenseitig im Glauben stärken. Je nach Bedarf wäre es gut, wenn Gesprächskreise und kleine christliche Gemeinschaften entstehen. Diese Gemeinschaften könnten wichtige Aufgaben in ihrem Umfeld übernehmen, in dem sie aus ihrem christlichen Glauben he-

raus auf andere Menschen zugehen, sie besuchen, Zeugnis von Gottes Barmherzigkeit und Liebe geben.

4. Gottesdienstformen jenseits der Eucharistiefeier

Geistige Tankstellen können auch unsere Gottesdienste sein. Wir wollen eine Vielfalt an Gottesdienstformen auch über die Eucharistiefeier hinaus. Gott zu preisen, sein Wort zu hören und sich von seiner Barmherzigkeit anrühren zu lassen kann auch ohne Priester erfolgen. Dazu wollen wir Gemeindemitglieder befähigen, liturgische Feiern zu gestalten und zu leiten. Ein Gottesdienstprogramm soll die Angebote auf der Ebene der Gesamtkirchengemeinde zusammenfassen.

Bei der Umsetzung der Vorhaben wird es auch um eine Klärung und Anpassung der Strukturen in unserer Gemeinde und auf der Ebene der Gesamtkirchengemeinde gehen. Bei den Überlegungen auf der Ebene der Gesamtkirchengemeinde wollen wir von einer Koordinierung der pastoralen Angebote in Form einer großen Seelsorgeeinheit von ganz Heilbronn ausgehen. Dabei sollen die acht Kirchengemeinden als selbständige Einheiten

bestehen bleiben. Wichtig ist uns, dass es für jede Kirchengemeinde eine pastorale Ansprechperson geben wird.

Bei dem Weg, der vor uns liegt, kommt es ganz wesentlich auf Sie an. Gemeinde ist der Ort, wo sich die Gläubigen versammeln, sich begleiten und bestärken. „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Lk 18,20) Wir vertrauen auf diesen göttlichen Beistand bei unserem Weg in die Zukunft.

*Bernhard Ehlert
(2. Vorsitzender des
Kirchengemeinderates)*

Weitere Informationen finden Sie unter „Kirche am Ort“ auf www.augustinus-hn.de.



Neue Wege zu uns

Es gibt viele Wege, die zu uns nach St. Augustinus führen. Ein Blick auf die Karte genügt, um einen Teil davon zu finden. Aber auch wenn Sie nicht persönlich vor Ort vorbeischauen können, gibt es Wege, um mit uns in Kontakt zu treten. Kurzfristige Auskünfte erhalten Sie telefonisch oder per E-Mail im Pfarrbüro. Das regelmäßig erscheinende Kirchenblatt informiert ganz aktuell über das Gemeindeleben. Der Gemeindebrief, den Sie gerade lesen, tut dies zweimal jährlich etwas ausführlicher.

Seit einigen Jahren sind wir aber auch im Internet präsent und haben die Präsenz im letzten Jahr noch etwas erweitert:

Unsere Internetseite erreichen Sie über www.augustinus-hn.de.

Hier können wir Sie noch dynamischer und schneller mit aktuellen Informationen versorgen.

Ein Blick lohnt sich ebenfalls auf unsere Facebook-Seite.

<https://www.facebook.com/st.augustinus.hn>. Wenn Sie selbst Facebook-Mitglied sind, können Sie hier auch gerne einen Kommentar zu einer Veranstaltung hinterlassen.



Sie sehen, es gibt viele Wege, wie Sie mit uns in Kontakt treten können. Welchen Sie auch immer wählen, wir freuen uns auf Sie!

Jens Jörgensmann



Aktuelle Termine

- Sa., 26.11.16 14.30 Uhr Adventsfeier im Augärtle
- So., 27.11.16 10.30 Uhr Eucharistie; parallel Kinderkirche
- Sa., 03.12.16 18.30 Uhr Bußfeier
- So., 04.12.16 10.30 Uhr Eucharistie mit Vorstellung der Erstkommunionkinder; parallel Kinderkirche
15.00 Uhr Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof mit dem Augustinuschor
18.00 Uhr Musikalische Adventsandacht, gestaltet vom Augustinuschor und der KAB; anschließend gemütliches Beisammensein
18.45 Uhr Ökumenischer Friedensweg der Heilbronner Jugend (Kleiner Deutschhof)
- Do., 08.12.16 14.30 Uhr Eucharistie mit Krankensalbung
- So., 11.12.16 10.30 Uhr Eucharistie zum Welt-Aids-Tag; parallel Kinderkirche
- Sa., 17.12.16 18.30 Uhr Rorate
- So., 18.12.16 10.30 Uhr Eucharistie mit Eltern- und Kindersegnung; parallel Kinderkirche
- Mo., 19.12.16 06.15 Uhr Rorate (gestaltet von der Caritasgruppe)
- Di., 20.12.16 06.15 Uhr Rorate (gestaltet von der KAB)
- Mi., 21.12.16 06.15 Uhr Rorate (gestaltet von der Schönstattgruppe)
- Do., 22.12.16 06.15 Uhr Jugendrorate
- Fr., 23.12.16 18.30 Uhr Rorate (gestaltet vom Frauenkreis)
- Sa., 24.12.16 16.00 Uhr Krippenfeier
21.00 Uhr Christmette
23.00 Uhr Christmette in kroatischer Sprache

So., 25.12.16 9.00 Uhr Eucharistie mit dem Augustinuschor
11.00 Uhr Eucharistie

Mo., 26.12.16 10.00 Uhr Eucharistie

Sa., 31.12.16 18.00 Uhr Eucharistie zum Jahresschluss

Fr., 06.01.17 10.30 Uhr ökum. Aussendegottesdienst der Sternsinger

Fr., 06.01. –
So., 08.01.17 Sternsingeraktion

So., 15.01.17 16.00 Uhr Ökumenische Feier Narrengottesdienst
der Unterländer Karnevalsvereine

So., 22.01.17 ökum. Bibelsonntag mit Kanzeltausch
19.30 Uhr Benefizkonzert zugunsten der
Telefonseelsorge mit dem Robert Giegling-Quintett

Sa., 25.02.17 14.37 Uhr Kinderfasching

Fr., 03.03.17 15.00 Uhr ökum. Gottesdienst zum Welt-Gebetstag

So., 09.04.17 10.30 Uhr Familiengottesdienst zu Palmsonntag

Do., 13.04.17 19.00 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl,
parallel dazu Kinderkirche

Fr., 14.04.17 10.00 Uhr Kinderkreuzweg
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit dem Augustinuschor
17.00 Uhr Karfreitagsliturgie in kroatischer Sprache
19.00 Uhr ökum. Jugendkreuzweg

Sa., 15.04.17 21.00 Uhr Feier der Osternacht in kroatischer Sprache
23.00 Uhr Feier der Osternacht,
20.00 Uhr Kinder-Osternacht

So., 16.04.17 10.00 Uhr Eucharistie mit dem Augustinuschor

Mo., 17.04.17 7.00 Uhr Emmausgang
10.00 Uhr Eucharistie

KAB

22. 11.16 Bilder von den Reisen 19 Uhr gr. Saal
04.12.16 18.00 Uhr, Musikalische Adventsandacht
mit dem Augustinuschor

Termine Familienkreis:

17.11.16 „Hirntod – Was ist das?“
Referent: Dr. Hans-Jürgen Gold, stellv. Chefarzt der
Neurologie der SLK-Kliniken
08.12.16 „Abend im Advent“.
19.01.17 „Besichtigung Zweiradmuseum
Neckarsulm“.

Tauferinnerungsgottesdienst

29.01.17 15.30 Uhr

Termine Kinderkirche

20.11.16
27.11.16 (1. Advent)
04.12.16 (2. Advent)
11.12.16 (3. Advent)
18.12.16 (4. Advent)
24.12.16 (Krippenspiel, 16 Uhr)
15.01.17, 29.01.17, 12.02.17, 12.03.17,
26.03.17 jeweils 10.30 Uhr,
13.04.17 19.00 Uhr (Messe vom letzten
Abendmahl für Kinder)
14.04.17 10.00 Uhr (Kinderkreuzweg)
15.04.17 20.00 Uhr (Kinderosternacht)

**AugustinusCafé,
jeweils 15.00 Uhr**

06.11.16	05.02.17
20.11.16	19.02.17
04.12.16	05.03.17
18.12.16	19.03.17
15.01.17	02.04.17

Kontakte

Sprechen Sie mit uns:



Pfarrbüro

Monika Böhm Telefon 155 35-0
Telefax 155 35-20
E-Mail: Pfarramt@augustinus-hn.de
Büro: Goethestraße 75, 74076 Heilbronn

www.augustinus-hn.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Dienstag und Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag 14.30 – 17.00 Uhr

Pfarrer

Markus Pfeiffer,
Kontakt über Pfarrbüro

Pastoralassistent

Jens Jörgensmann Tel. 155 35-13,
jens.joergensmann@drs.de

Gemeindereferent

Aslan Demir Tel. 155 35-14,
aslan.demir@gmx.de

Diakon

Johannes Bläsi über Pfarrbüro,
majo.blaesi@t-online.de

Kirchengemeinderat

Zweiter Vorsitzender:
Bernhard Ehlert, Tel. 40 55 434
Bernhard.Ehlert@web.de

Mesner

Mladen Vukoja über Pfarrbüro

Hausmeister

Barbara und Peter Bereczki
Tel. 155 35-16/-25

Organisten

Catrin Beil Tel. 64 53 370
Kurt Walter Tel. 17 78 19

Kindergarten

Sibylle Amler Tel. 17 88 46

Ministranten

Johanna Kleine Tel. 16 25 53
Luise Münch Tel: 16 71 38
Christel Frauenfelder

Lektoren/Kommunionhelfer

Monika Böhm Tel. 155 35-0

Familiengottesdienst

Martina Tröbs Tel. 13 34 478
Petra Borkner Tel. 16 22 86
gborkner@web.de

Augustinuschor

Vorstand Willi Ueberall
Tel. (07134) 18 586
Dirigent Thomas Ortelt
Tel. 91 08 20

Kinderchor

Christine Thiel Tel. 16 47 25

Gemeindec Caritas

Petra Borkner Tel. 162286
Gisela Mühlshlegel
Tel. 16 70 99

Besuchsdienst für Neuzugezogene

Hermann Friedrich
Tel. 17 95 72

KJG

<http://kjg.augustinus-hn.de>
kjg@augustinus-hn.de

Ökumene

Aslan Demir Tel. 155 35-14

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Werner Stegmüller
Tel. 16 75 32

Familienkreis

Ursula Häffner Tel. 17 97 06
Anita Jäger Tel. (07134) 68 32

Missionsausschuss

Ingeborg Pfisterer Tel. 17 74 63

Schönstattgemeinschaft

Franziska Löffler Tel. 16 12 96

Seniorenbegegnung

Ilse Muff Tel. 17 41 49

Katholisches Verwaltungszentrum

Theo Rappold Tel. 89 809-402

Katholisches Bildungswerk

Norbert Hackmann
Tel. 89 809-101

Katholische Sozialstation

Alten- und Krankenpflege
Tel. 8 30 30

Krankenhauseelsorge

Pastoralreferent Adriano Paoli
Tel. 49-40 81

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 111

Hauskreis

Familie Zeiser Tel. 12 41 409
agnes.zeiser@googlemail.com

Durchreise

Ein junger Mann reiste durch Israel und besuchte einen Rabbi, der für seine große Weisheit berühmt war.

Dieser Rabbi lebte in einer bescheidenen Hütte, die nur aus einem einzigen Raum bestand. Außer vielen Büchern, einem Tisch und einer Bank besaß er keine weiteren Möbel.

Der junge Mann fragte ganz erstaunt:

„Sag Rabbi, wo sind deine Möbel?“

„Wo sind denn deine?“ fragte der Rabbi zurück.

„Meine Möbel?“ fragte der junge Mann überrascht.

„Aber ich bin doch nur auf der Durchreise!“

„Ich auch“, antwortete der Rabbi, „ich auch“.

Quelle Unbekannt